Dämmerschoppen - Zirkus

Die Aufgabe

Anfang Umzug

Der Umzug

Die Kapelle

Die Auftritte

Der Urheber

Musikzug

Zuschauer

Fazit

Was für ein Zirkus

Wächtersbach-Neudorf (erd). Der GNZ-Dämmerschoppen entpuppte sich in Neudorf als Volksfest. „Hier war mehr los als an der Kerb", waren sich die Neudorfer einig. Stimmt, denn da gibt es keine Zirkus-Vorstellung in Eigenregie. Und die war große Klasse. Clowns, Vier- und Zweibeiner, Akrobaten, Zauberer und viele Kinder. Von den 711 Einwohnern war fast jeder Dritte auf den Beinen. Toller Umzug, tolles Manegenprogramm und ein klares Fazit: Neudorf hat gewonnen – in jeder Hinsicht. (Foto: Welz / Seite 21)

Die Lampe im Hintergrund ist noch nicht das endgültige Modell. Die GNZ-Lampe, die den dunklen Ort erleuchten soll, wird etwas höher. Auf die Neuanschaffung freuen sich (von links) Stadtverordneter Josef Könlg, Bärbel Tatlalt, die mit ihrer Hunde-Dressur großen Anteil am Erfolg hatte, Stadtrat Karl-Heinz Müller, Dominik Krause und Ortsvorsteher Frank Schneider. (Foto: Grünert)

Nach dem Dämmerschoppen

Neudorf geht ein Licht auf

Wächtersbach-Neudorf (fg). Das Komm-Dämmi ist unvergessen, der Tag, als Neudorf Zirkus spielte, liefert im Ort noch immer Gesprächsstoff. Die Neudorfer wuchsen über sich hinaus.

Knapp 200 Bürger des Wächtersbacher Stadtteils hatten sich an der Dämmerschoppen-Aufgabe der GNZ beteiligt.

Ziel war, einen Zirkus mit allem Drum und Dran zu veranstalten. Kein Problem für die Neudorfer, die einen bewundernswerten Ideenreichtum zeigten und nach einem stattlichen Umzug ein attraktives Zirkusprogramm zeigten. Die Aktion wurde ein voller Erfolg. Damit hatten sich die Neudorfer das Preisgeld redlich verdient.

Die Aufgabe wurde so gut gelöst, dass die GNZ-Siegprämie kurzerhand von 500 Euro auf 750 Euro aufgestockt wurde.

Das gewonnene Geld ist mittlerweile verplant. 500 Euro werden in eine nostalgische Lampe investiert. Die Lampe wird den Vorplatz des örtlichen Gemeinschaftshauses erhellen. „Der Platz ist vor allem jetzt in der dunkleren Jahreszeit viel zu dunkel. Da kam uns dieser Betrag gerade recht", erklärt Ortsvorsteher Frank Schneider gestern.

Von dem restlichen Geld wird ein Fahnenmast angeschafft, der ebenfalls vor dem Gemeinschaftshaus stehen wird. Ein zweiter Mast wird von der Stadt finanziert.

Was übrig bleibt, spenden die Neudorfer an die Nachbarn aus Bad Soden-Salmünster, die beim Hochwasser zu Schaden kamen.

Der Preis eine Laterne am Brunnen